

Prison Fellowship Schweiz

Jahresbericht 2011

12. Mai 2012



www.pfch.ch

Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick	3
Impressionen Jubiläum	10
Vorstand	11
Betriebsrechnung 2011	12
Bilanz per 31.12.2011	13
Budget 2012	14
Revisionsbericht	15
Protokoll MV 30.4.2011	16
PFS Leitbild	18

Bankverbindung:

Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich

zugunsten von

CH6100700110004910526

PF Switzerland, Grenzacherstr. 473, 4058 Basel

PC 80-151-4

Jahresrückblick

Vorstandstätigkeit

Im Jahr 2011 wurden monatliche Vorstandssitzungen durchgeführt. Es wurden mehrere Infoprison und Freundesbriefe von Paul Erni verschickt. Diverse Anfragen von Interessierten wurden beantwortet. Kontakte wurden geknüpft. Unsere Zusammenarbeit verlief positiv und wir freuen uns über die vielfältigen Aktivitäten, die im Laufe des Jahres durchgeführt werden konnten.

Ein Highlight war dieses Jahr das 20-jährige Jubiläum, welches im November im Christlichen Begegnungszentrum in Basel stattfand.

Prison Fellowship Mittelland

Kanton Bern

In der Strafanstalt Thorberg in Krauchthal führten Anny von Almen und ich mit verschiedenen Insassen Einzelgespräche durch. Je nach Bedürfnis des Insassen finden diese Besuche wöchentlich, vierzehntäglich oder monatlich statt. Im Team musste Fritz Gerber aus gesundheitlichen Gründen aufhören, in der Zwischenzeit konnten wir in Markus Frauchiger einen Ersatz finden.

Schwierig blieb 2011 die Situation mit den Gesprächsgruppen. Immer wieder gab es Monate ohne Anmeldungen, dann zwei, dann kam davon einer plötzlich nicht mehr. In Wochen, in denen keine Gesprächsgruppen stattfanden, haben sich Teammitglieder zu Gebeten für die Situation getroffen.

Die Gottesdienste werden wieder vermehrt von Leuten besucht, die uns zuhören und nicht nur miteinander sprechen wollen und so den Gottesdienst stören. Ich bin dankbar für die Zusammenarbeit mit den beiden reformierten Seelsorgerinnen und Samuel Winkler von der Heilsarmee.

Das Frauenteam

Wir haben weiterhin Frauen, die in der Frauenstrafanstalt Hindelbank Menschen begleiten. Einzelne Frauen haben über die Bewährungshilfe des Kantons Bern als freiwillige Mitarbeiterin auch die Begleitung von Männern übernommen.



Andere Vollzugsinstitutionen

In einer Institution im Kanton Solothurn besuche ich einen Mann monatlich. Mit einem Mann in einer therapeutischen Wohngemeinschaft erhalte ich den Kontakt aufrecht.



Missionsreise

Meine dritte Missionsreise führt mich im Oktober nach Polen. Von den vielen eindrücklichen Erlebnissen berichtete ich ausführlich im Infoprison.

Finanzielle Zuwendung für PFS

Durch Kontakte mit einem Verein wurde ein grösserer finanzieller Beitrag zugunsten von PFS gespendet. Dies hat uns alle mit grosser Freude erfüllt, sehen wir uns doch dadurch in der Lage neue Projekte an die Hand zu nehmen.

Öffentlichkeitsarbeit

Nach dem 2011 relativ ruhig war, hat das Jahr 2012 mit einigen Anfragen und Anlässen erfreulich angefangen. Eine Herausforderung ist in den Berichten im Infoprison und in meinen Rundbriefen den unterschiedlichen Lesern gerecht zu werden. Dass die Homepage von Prison Fellowship von jedermann angeschaut und interpretiert werden kann, wurde mir erst kürzlich wieder in einem Gespräch bewusst.

Schlussgedanken

Das Team ist herausgefordert, aber wir wollen weiter miteinander den Menschen im Strafvollzug zu dienen.

Paul Erni

Projekt Angehörigenarbeit

Ich wurde sehr herzlich und mit viel Vertrauen in den Vorstand von Prison Fellowship aufgenommen.

Es bestand schon seit längerem die Idee eine Angehörigenarbeit aufzubauen. Dies entsprach mir aus tiefstem Herzen, da ich ja selbst Angehörige bin.

So erstellte ich im Sommer ein Konzept und erlebte in dieser Entwicklungsphase einige Anfechtungen.

In weiteren Sitzungen konnte der Entwurf mit dem Vorstand weiter entwickelt werden und wird es auch heute noch.

Im Spätsommer 2011 startete sogleich auch die praktische Begleitung einer Person, deren Ehepartner im Gefängnis ist. Somit begann eine intensive Zeit, die in einer 12-stündigen Gerichtsverhandlung im Dezember gipfelte, an die ich die Person begleiten konnte.

Dieser ganze Abschnitt war von erstaunlichen Gesprächen geprägt, in welchen ich selbst reich beschenkt wurde, denn die angehörige Person ist ebenfalls gläubig. Wir durften unserem Gott unsere Sorgen abgeben und gemeinsam danken.

Die konkreten Aufgaben anlässlich dieser Begleitung gestalteten sich unterschiedlich z.B. Abklärung des Unterstützungsbedarfes, Informationsweitergabe, Vermittlung von weiterführenden Institutionen/Adressen, deren Hilfe nötig war und vor allem einfach zuhören und damit einen Ort schaffen, wo die Person ihre Probleme zum 1. Mal ansprechen konnte usw.

Dies forderte mich sehr heraus, was mir dabei Halt gab und gibt ist die „Rückendeckung“ vom Vorstand und das Wissen selbst auch Hilfe in Anspruch nehmen zu dürfen. Und das Allerwichtigste: Ich darf alles Schwere, nicht Verständliche, nicht Geklärte und Verletzungen bei Gott abgeben und um Sein Eingreifen bitten. So kann ich alles Gott abgeben, ihn machen und mich dabei führen lassen, weil er den Überblick hat denn mein eigener Horizont ist begrenzt.



Mirjam Neis

Prison Fellowship Westschweiz

Das Jahr 2011 war ein anspruchsvolles Jahr. Unser Fokus lag auf der Gruppe der freiwilligen Mitarbeitern und auf der Zusammenarbeit mit den Gefängnisseelsorgern. Damit haben wir Aufbauarbeit geleistet für das Jahr 2012. Unsere Hauptaufgabe ist der Besuch von ausländischen Insassen, die sonst keine Besuche erhalten und die Unterstützung ihrer Familien bei der Organisation von Besuchen ihrer Familienangehörigen in der Westschweiz.



Sechs Besucher haben drei Insassen in Neuchâtel, Fribourg und Lonay besucht. Leider wurden die Vorschriften in Lonay geändert, so dass uns der Gefängnisseelsorger keine Namen mehr geben konnte von ausländischen Insassen, die unterdessen verzweifelt auf Besuche gewartet haben. Der Kontakt zum Gefängnisseelsorger konnte durch Anrufe aufrecht erhalten werden. Die Begleitung eines der Insassen in Lonay wurde beendet. Zwei andere Insassen werden weiterhin regelmässig besucht. Ihr Leben hat sich verändert und sie haben sich verwandelt in Vorbilder für ihre Mitgefangenen. Sie sind sehr dankbar für unsere Besuche. Glücklicherweise haben sich unserer Gruppe zwei neue Mitarbeiter angeschlossen. Im März fand ein Gebetstreffen statt. Zwei der Mitglieder unserer Gruppe kamen zurück von einem Besuch in Guinea Conakry, wo sie Gefängnisbesuche gemacht hatten. An der Mitgliederversammlung von AAFip (Association



des Amis de la Fraternité Internationale des Prisons) im Juni 2011 berichteten sie von ihrer Reise.

Gemeinsam entwickelte die Gruppe ein Grundlagenpapier über die Arbeit der Freiwilligen Mitarbeiter. Es beschreibt unsere Tätigkeit und soll die Professionalität verstärken und das Vertrauen der Behörden verstärken. Mit dem neuen Gefängnisseelsorger von Orbe fand ein erstes Gespräch statt.

Dominique Alexandre

Internationale Projekte

In Thailand konnte ein Gefangener begleitet werden. Als Folge davon liest er nun die Bibel mit dem Ziel das eigene Leben zu verändern. Dieser Fall zog weite Kreise, die Veränderung fiel Aussenstehenden auf, so dass sogar ein offizielles Dankeschreiben von der Schweizer Botschaft bei uns eintraf.

In Vietnam konnte ein Arbeitsprojekt für Ex-Gefangene umgesetzt werden. Diese Menschen fertigen Bilder an. Sie benutzen dazu Muscheln, welche vorher auf besondere Weise bearbeitet werden. Was da entsteht, sind richtige kleine Kunstwerke.

In Äthiopien wurden Ethik-Seminare für Behördenvertreter in leitender Position durchgeführt. Der Senatspräsident hat dem Wunsch Ausdruck verliehen, dass auch im Jahr 2012 weitere solche Seminare durchgeführt werden.

Luzia Zuber

Prison Fellowship Lenzburg

Die Mitglieder dieser Gruppe arbeiten mit grossem Einsatz für ihr Anliegen, den Menschen im Gefängnis die Liebe Gottes weiterzugeben. Eine Gebetsgruppe begleitet und unterstützt jeden Einsatz. Regelmässig finden Team-Sitzungen statt. Jeden 2. Monat wurde hinter den Mauern ein Gottesdienst abgehalten. Es ist dem Team ein grosses Anliegen, die Insassen in ihrer aussergewöhnlichen Situation zu verstehen, sie in dieser Besonderheit ungeachtet ihres Deliktes anzunehmen und ihnen mit Wertschätzung und Respekt zu begegnen. Durchschnittlich sind 20–30 Männer an unseren Veranstaltungen anwesend und manche von ihnen wünschen Besuche unter vier Augen. Mehrere Leute aus dem Team haben die Erlaubnis, solche Besuche zu machen. Die Nachfrage ist unverändert hoch. Es besteht die Möglichkeit den Insassen Bücher und Zeitschriften abzugeben.

In den Gottesdiensten werden christliche Themen wie Vergebung, Gnade, Liebe Gottes auf einfache Art und Weise vermittelt. Immer wieder werden von den Team-Mitgliedern auch Zeugnisse des eigenen Erlebens eingeflochten. Fred Gob aus unserem Team konnte dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum in der Gefängnisarbeit feiern!

Das Motto über dieser Gruppe könnte man in folgenden Worten zusammenfassen: Es gibt Hoffnung für Menschen, die aus einer menschlichen Perspektive heraus betrachtet keine Hoffnung hätten. Diese Hoffnung zu vermitteln ist unsere zentrale Aufgabe.

Tina Keller/Luzia Zuber



Herzlichen Dank!

Im Rahmen dieses Jahresberichtes möchte ich die Gelegenheit ergreifen und nochmals an unser 20-jähriges Jubiläum erinnern. Wir haben während dieser langen Zeit viele Herausforderungen, Ermutigung, aber auch Stress und sogar Unstimmigkeiten über das gemeinsame Vorgehen erlebt. Trotzdem gelang es uns immer wieder die nächsten Schritte in die Tat umzusetzen und treu unsere Arbeit weiterzuführen. Eines unserer Mottos dabei war immer: Nicht ausgrenzen sondern integrieren. Weder herausfordernde Mitarbeiter noch Kriminelle sollen ausgegrenzt werden. In jedem Menschen begegnet uns ein Aspekt der Schöpfungsgkraft Gottes. Dies gibt uns den Mut, dass wir uns den Menschen stellen und mit ihnen gemeinsam auf dem Weg sind. Wir sind nicht berufen zu richten, sondern zu integrieren. Daraus entsteht eine grosse Kraft.

Wir sind sehr dankbar für diese Zeit und für die Führung Gottes, der uns immer wieder die notwendigen Türen geöffnet hat. Wir sind gespannt auf die nächsten Jahre und freuen uns über jede Unterstützung, über jeden Hinweis und jede konkrete Hilfe, die uns weiterbringt in der Umsetzung unseres speziellen Auftrages.

Zum Abschluss möchten ich allen herzlich danken, die in irgendeiner Weise unsere Arbeit mitgetragen haben. Ausdrücklich erwähnen möchte ich unsere VS-Mitglieder Paul Erni, Tina Keller und Mirjam Neis, die eine hervorragende Arbeit leisten. Unzählige Besuche haben stattgefunden. Menschen wurden betreut, Beziehungen geknüpft, Krisen bewältigt.

Vielen Dank auch für alle Unterstützung durch Gebet, durch finanzielle Mittel und durch persönlichen Einsatz. Dadurch helfen Sie, liebe Freunde und Mitglieder, mit, dass der Auftrag von PFS erfüllt werden kann.

Herzlichen Dank!


Basel, im Mai 2012



Impressionen vom Jubiläum 2011



Vorstand

Dominique Alexandre
Ancienne Prison
Rue du Panorama 4, 1800 Vevey
021 903 02 70
dalexandre@pfi.org

PFI, Senior Manager, Projects and
Programmes, Liaison Office - Europe
www.pfi.org,
www.restorativejustice.org

Paul Erni
Postfach 264, 4702 Oensingen
076 319 96 20
pfs.mittelland@livenet.ch

Vizepräsident
Redaktion Infoprison
Gefangenbetreuung
Vernetzung
PF Mittelland, Bem u. Solothurn

Tina Keller
Eichliweg 36, 5103 Möriken
Tel. 062 893 20 26
bjk.keller@sunrise.ch

Gefangenenbetreuung
Vernetzung
PF Mittelland, Lenzburg

Heinrich Minder
Bodenackerstr. 5, 8304 Wallisellen
Tel. 044 773 30 07
interpro@gmx.net

Vizepräsident
Vernetzung CPV
Gruppe Philippi, Politik
Internationale Projekte

Luzia Zuber
Grenzacherstr. 473, 4058 Basel
Tel. 061 601 05 92, Fax 061 601 03 30
Luzia.zuber@swissonline.ch

Präsidentin
Geschäftsführung
Infoprison

Betriebsrechnung 2011

<u>Erträge</u>	2011	2010
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	2'110.00	2'160.00
Spenden, Kollekten	25'297.40	18'154.85
Ausserordentliche Spende	50'000.00	8'251.00
Ertrag DEZA		0.00
Kapitalerträge	46.15	20.75
Gesamteinnahmen	77'453.15	28'586.60
<u>Aufwendungen</u>		
Sekretariat	12'000.00	12'000.00
Aufwand P. Erni	8'400.00	8'400.00
Gruppe Mittelland / Rogate	869.80	969.80
Vorstand, Reتراite	300.00	400.20
Verwaltung	1'118.55	1'383.30
Publikationen	3'941.10	5'658.35
PFI	1'800.00	1'800
Spezielle Projekte	50'000.00	0.00
Beiträge an Dritte	120.00	300.00
Aufwendungen	78'549.45	30'911.65
Auflösung von Rückstellungen	0.00	
Ertragsüberschuss bzw. - Aufwandüberschuss	-1'096.30	-2'325.05

Bilanz per 31.12.2011

<u>AKTIVEN</u>	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Bankguthaben	62'191.20	13'287.50
Flüssige Mittel	62'191.20	13'287.50
Verrechnungssteuern	0.00	0
Umlaufvermögen	62'191.20	13'287.50
Total Aktiven	62'191.20	13'287.50
<u>PASSIVEN</u>	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Fonds, zweckgebunden	600.00	600.00
Spezielle Projekte	50'000.00	
Rückstellungen	0.00	0
Fremdkapital	50'600.00	600.00
Organisationskapital	12'687.50	15'012.55
Aufwandüberschuss 2011	-1'096.30	0.00
Aufwandüberschuss 2010	0.00	-2'325.00
Total Vereinskapi	11'591.20	12'687.50
Total Passiven	62'191.20	13'287.50

Budget 2012

Ausgaben		Budget 2012	Budget 2011
Verwaltung		1'200.00	1'200.00
Sekretariat		12'000.00	12'000.00
Publikationen		4'800.00	5'700.00
Aufwand P. Erni		8'400.00	8'400.00
Gruppen Mittelland/Rogate		600.00	900.00
PFI		1'500.00	1'800.00
Retraite/Vorstand		300.00	600.00
Intern. Projekte		0.00	0.00
Beträge an Dritte		600.00	600'00
Total Ausgaben		29'400.00	31'200.00
Einnahmen			
Mitgliederbeiträge		2'400.00	2'400.00
Spenden, Kollekten		18'540.00	20'380.00
Zweckbest. Spenden P. Erni		8'400.00	8'400.00
Ertrag DEZA			
Kapitalerträge		60.00	20.00
Total Einnahmen		29'400.00	31'200.00

Revisionsbericht 2011

Bericht der Kontrollstelle
An die Vereinsversammlung von
,Prison Fellowship Schweiz'
Grenzacherstrasse 473
4058 Basel

Als Kontrollstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins ,Prison Fellowship Schweiz' für das am 31.12.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Jahresergebnisses nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Gebenstorf, 30. April 2012

Treuhandbüro Jürgen Apitz
Jürgen Apitz (Revisionsexperte)
Unterriedenstrasse 29 / Postfach
CH-5412 Gebenstorf

Protokoll MV 30.4.2011

Zeit: 11.00 – 13.00 Uhr

Ort: Kath. Pfarreizentrum Lenzburg, Bahnhofstrasse, 5600 Lenzburg

Anwesende Mitglieder: Dominique Alexandre, Constantin Asavoiaie, Robert Baumgartner, Gabriela Buschor, Paul Erni, Vittorio Ferlin, Peter Greber, Tina Keller, Elisabeth Meier, Tobias Merckle, Heiri Minder, Mirjam Neis, Jean-Luc Rioult, Anny von Allmen, Christine von Siebenthal, Hans Wetter, Luzia Zuber

Entschuldigt: Fritz Block, Fritz Baumann, Fuchs Markus

1. Eröffnung

Die Präsidentin begrüsst die Anwesenden.

2. Wahl von Protokollführer und Stimmzähler

Die Einladung zur MV mit Traktandenliste wurde rechtzeitig im Februar bereits verschickt. Aus dem Mitgliederkreis sind keine Anträge auf zusätzliche Traktanden eingetroffen. Die Mitgliederversammlung gilt als eröffnet.

Protokollführerin und Stimmzählerin: Tina Keller

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 2010

Das Protokoll der MV von 2010 wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht 2010

Der gedruckte Jahresbericht wurde verteilt. Die verschiedenen Berichterstatter erzählen kurz ihre jeweiligen Berichte.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung 2010

a. Revisorenbericht

Er wird von Jürgen Apitz verlesen.

b. Abnahme der Jahresrechnung 2010

Die vorliegende Jahresrechnung wird von Jürgen Apitz kommentiert. Sie wird von ihm zur Annahme empfohlen.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

c. Genehmigung des Budget 2011

PE erläutert das Budget 2011 von PFS

Das vorliegende Budget wird einstimmig genehmigt.

6. Beschluss über die Festlegung des Mitgliederbeitrages

Der Vorstand empfiehlt, die Mitgliederbeiträge auf dem bisherigen Niveau zu lassen. Der Jahresbeitrag wird einstimmig gleich belassen wie im Vorjahr:

50.- Fr. Einzelmitglieder

80.- Fr. Ehepaare

180.- Fr. Juristische Personen

7. Ausblick 2011

Was uns wichtig ist:

Die bestehende Arbeit pflegen. Mehr an die Öffentlichkeit gehen, unsere Gefängnisarbeit in den Gemeinden vorstellen um so den Auftrag Jesu weiter auszuweiten und auch an Finanzen zu kommen.

Wieder einen Gebetstag lancieren

Weitere Gefängnisse erreichen um Besuche und Gottesdienste machen zu können.

Den Vorstand stärken und erweitern.

Ziel, Angehörige von Insassen erreichen zu können.

8. Verschiedenes

- Constantin Asavaoie berichtet von seiner Arbeit bei PF Rumänien. 18'000 von 26'000 Insassen werden von PFR betreut. Er braucht 70'000 CHF monatlich um die Arbeit zu finanzieren.
- Tobias Merckle: 2 x im Monat Freizeitgruppen in Gefängnissen, geöffnet durch einen katholischen Gefängnisdekan.
- Vittorio Ferlin berichtet, dass die Gesprächsgruppe in Bostadel nach 29 Jahren verboten wurde. Er wird nun am 2. Juni zu Fuss nach Israel pilgern. Ankunft Dezember 2011. Er richtet einen Blog im Internet www.unterwegsnachhause.ch ein und würde auf diesem Weg für entlassene Gefangene beten. Einfach via Blog Vornamen und Anliegen angeben.
- Mirjam Neis, 24, Krankenschwester, hat sich letzten November 2010 mit Paul getroffen, da sie an Gefängnisarbeit interessiert ist. Sieht die Möglichkeit aus ihrer eigenen Geschichte sich in die Angehörigenarbeit zu investieren.

Die Protokollführerin:

Lenzburg, den 30.4.2011

Tina Keller

Leitbild Prison Fellowship Schweiz

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe Christen aus verschiedenen Denominationen. Ungeachtet von Aufgaben und Position, Stellung und Herkunft begegnen wir uns gegenseitig mit Respekt und Achtung. Unsere Glaubenshaltung gegenüber den Menschen soll weitherzig, authentisch, zuverlässig, kompetent und pfiffig-realistisch sein.

Wozu gibt es PFS?

Unser Anliegen ist es, straffällig gewordenen Menschen mit Liebe und Wertschätzung zu begegnen. Wir möchten sie in ihrer gegenwärtigen und wenn gewünscht, zukünftigen Situation begleiten und neue Perspektiven für ihr Leben in Selbstverantwortung aufzeigen.

Was sind unsere Schwerpunkte?

Unser Schwerpunkt ist die freiwillige Gefangenearbeit im Rahmen von Gottesdiensten, Gesprächsgruppen und Einzelbesuchen auf der Basis unseres christozentrischen Weltbildes. Die Nachbetreuung ist ein weiterer wichtiger Bestandteil.

Wohin wollen wir uns entwickeln?

Dahin, dass PFS als kompetente, soziale Gruppe mit ethisch-moralischen Werten im Strafvollzug und der Gesellschaft wahrgenommen wird.

Unser Bestreben ist es:

- Vertrautheitsbeziehungen zu Straffälligen zu schaffen
- Urlaubsbegleitungen
- Begleitung bei Gerichtsverhandlungen
- Beziehungspunkte zwischen Gefangenen und Angehörigen knüpfen
- Beratung und Unterstützung für Angehörige. Sie nehmen mit PFS Kontakt auf, wenn sie Unterstützung wünschen.
- Gefangenen mit Angehörigen aus dem Ausland, Kost und Logis anzubieten.
- Strafantlassene in ihrem Integrationsprozess zu begleiten und zu unterstützen.

Wie wollen wir miteinander arbeiten?

Im Team:

- Gemäss Anforderungsprofil (von jedem gelesen und unterzeichnet)
- Absichten und Ziele von PFS sind den Einzelnen bewusst und werden angestrebt.
- Arbeitsgruppen bilden für Weiterbildung
- Retraiten, Seminare

Mit Gefangenen:

- Für den Dienst mit Gefangenen ist eine hohe Sozial- und Selbstkompetenz Voraussetzung, geprägt durch offene Kommunikation.
- Wir sind uns bewusst, dass wir es mit Straftätern zu tun haben. Wir halten uns strikte an die Richtlinien und Auftragsvereinbarungen der Justizvollzugsanstalt.
- Sollten Richtlinien und Auftragsvereinbarungen nicht eingehalten werden, erfolgt der sofortige Ausschluss aus der Gruppe

In der Öffentlichkeit:

- Homepage
- SEA (*Anerkennung anstreben*)
- Medienarbeit
- Informationsveranstaltungen in Kirchen, Freikirchen, Vereinen und sozial engagierten Institutionen
- Politik und Gesellschaft
- Bestehende Werke/Gemeinden
- Synergien nutzen aus Vernetzung mit z.B. Heilsarmee, Gefährdetenhilfe, Gefängnis-Seelsorge-Vereinigung usw.

Was zeichnet uns aus?

- Die Liebe und das Verständnis zum Nächsten
- Unser grundsätzliches 'JA' zu jedem Menschen mit seiner Würde, trotz Delikt, steht für uns im Vordergrund.
- Wir unterstützen die Entwicklung der Gefangenen zu neuer Lebendigkeit und Selbstverantwortung. Wir sind Hoffnungsträger.

(Version: 30.1.09)

